
Auswirkungen von (regionalen) Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

am Beispiel der Gemeinden der Vision Rheintal



Johann Bröthaler

Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.
Technische Universität Wien

Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik
www.ifip.tuwien.ac.at



Rheintalforum: Regionale Betriebsgebiete
Vision Rheintal, Götzis, 5. Dezember 2008

Inhalt



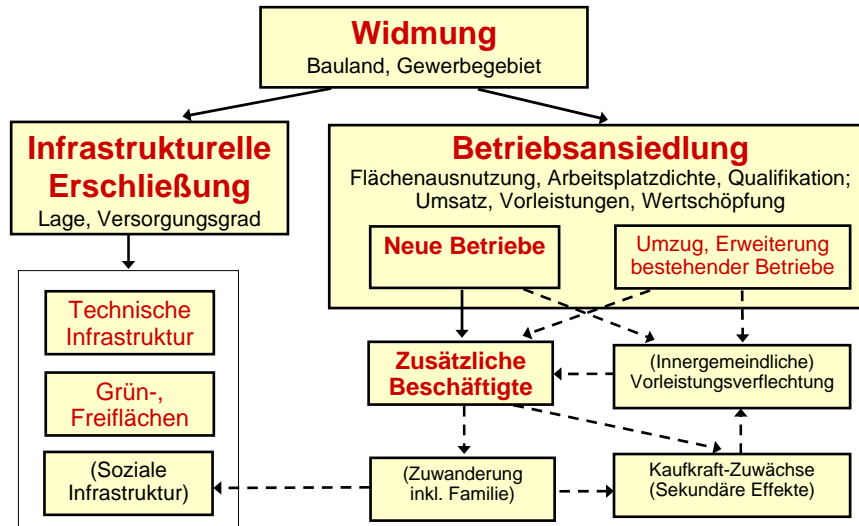
Auswirkungen von (regionalen) Betriebsansiedlungen
auf den Gemeindehaushalt
am Beispiel der Gemeinden der Vision Rheintal

1. Welche **Wirkungszusammenhänge** sind zu beachten?
2. Welche **Haushaltseffekte** betreffen die Standortgemeinde?
3. Welche **Einflussgrößen** spielen eine Rolle?
4. Welche **Ausmaße** haben diese Effekte?
5. Welche **Optionen** bieten regionale Betriebsgebiete?
6. Welche **Schlussfolgerungen** ergeben sich daraus

Direkte, indirekte und sekundäre Effekte



Erschließung eines Betriebsgebietes, Betriebsansiedlung



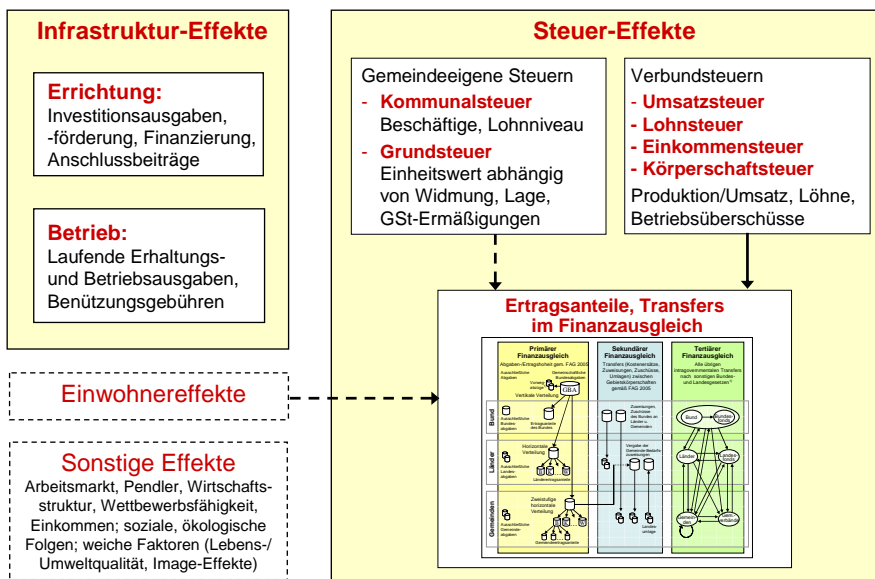
Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

3

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Fiskalische Effekte von Betriebsansiedlungen

(direkt und aus Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten)



Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

4

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Fiskalische Effekte von Betriebsansiedlungen



Projekterrichtung (Einmalige Effekte)

	Ausgaben	Einnahmen
Steuer-Effekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompensationseffekte durch den Finanzausgleich ¹⁾ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunalsteuer aus Aktivitäten d. Bauwirtschaft ▪ Sonstige Steuereinnahmen durch Umweg-/FAG-Effekte²⁾
Infrastruktur-Effekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Investitionsausgaben für <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Infrastruktur Straßen, ÖPNV, Wasser, Abwasser, Energie ▪ (Soziale Infrastruktur) Erziehung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung ▪ Grün- und Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebühren, Beiträge für Aufschließung, Anschluss ▪ (ggf. Investitionszuschüsse Bund, Land, EU) ▪ (ggf. Schuldaufnahme)
(Sonstige Transaktionen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Kauf von Immobilien, Zuschüsse, Darlehensgewährung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Verkauf gemeindeeigener Immobilien)

1) Erhöhte oder verminderte Gemeindeertragsanteile der Standortgemeinde durch veränderte Finanzkraft (Kommunalsteuer, Grundsteuer) und/oder Einwohnerzahl
 2) Erhöhte Kommunalsteuereinnahmen durch primäre und sekundäre Beschäftigungseffekte in der Standort-Gemeinde und in sonstigen Gemeinden;
 Veränderte Ertragsanteile und intragovernmentale Transfers aller Gebietskörperschaftseinheiten durch produktions- und einkommensbedingt erhöhte gemeinschaftliche Bundesabgaben und/oder veränderte Zuteilungsschlüssel.

Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

5

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Fiskalische Effekte von Betriebsansiedlungen



Laufender Betrieb (Jährliche Effekte)

	Ausgaben	Einnahmen
Steuer-Effekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompensationseffekte durch den Finanzausgleich (Einnahmenminderung und erhöhte Transferlasten durch erhöhte Finanzkraft, ggf. durch zusätzliche Einwohner) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunalsteuer (direkt, indirekt; primär, sekundär) ▪ Grundsteuer ▪ Sonstige Steuereinnahmen durch Umweg-/FAG-Effekte ▪ (Ertragsanteile an GBA durch zusätzliche Einwohner)
Infrastruktur-Effekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhaltungs-/Betriebsausgaben für <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Infrastruktur Straßen, ÖPNV, Wasser, Abwasser, Energie ▪ (Soziale Infrastruktur) Erziehung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung ▪ Grün- und Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benützungsgebühren (laufende Transferzahlungen) ▪ (ggf. Schuldendienst bei Darlehensgewährung)
(Sonstige Transaktionen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (anteilige Verwaltungsausgaben, ggf. Schuldendienst bei Darlehensaufnahme) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Miet- und Pachteinnahmen)

Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

6

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Infrastruktur-Effekte von Betriebsansiedlungen



- **Finanzierungsbedarf über allgemeine Haushaltsmittel**

Gemeinfiskalischer Nettoeffekt der Infrastrukturbereitstellung in der Regel negativ

- **Starke Streuung der fiskalische Effekte**

abhängig von örtlichen Gegebenheiten, infrastrukturellen Voraussetzungen, Eigenschaften des Ansiedlungsobjektes, Baulandverdichtung oder Ansiedlung „auf der grünen Wiese“

- **Bandbreite** der jährlichen Infrastruktur-Effekte von Betriebsansiedlungen

(am Beispiel von 6 Fallbeispielen, netto in Euro pro Jahr; Ifip, 2004)

Euro pro Beschäftigten	Minimum	Maximum	Median
Infrastruktur-Effekte	-2.000	-100	-250

- **Verantwortlichkeit** der Gemeinde in frühen Phasen der Planung/Widmung

	Einflussgrößen	Fiskalische Effekte
Straße	Länge, Gestaltung, örtliche Gegebenheiten, Errichtungskosten pro lfm, Zurechenbarkeit zum Projekt	Investitionsausgaben, Folgeausgaben (Personal-/Sachausgaben); Finanzierung nur zum Teil über Kostenbeiträge (z.B. Verkehrsflächenbeitrag)
ÖPNV	Betreiber, ÖV-Netz, bedienende Verkehrsmittel, Personenzahl	Transferleistungen an Verkehrsunternehmen, Kostenbeiträge
Wasser, Abwasser	Länge (Bebauungsdichte, Entfernung zum Siedlungskörper), Kapazitäten, örtliche Gegebenheiten	Investitionsausgaben und Folgekosten, Kostendeckung über Anschlussbeiträge und Benützungsgebühren
Freiraum-, (Soziale) Infrastruktur	Zurechenbarkeit zum Projekt, Lage, Siedlungsstruktur, GFZ, Versorgung in Umgebung	Finanzierung nur zum Teil durch Nutzerbeiträge

Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

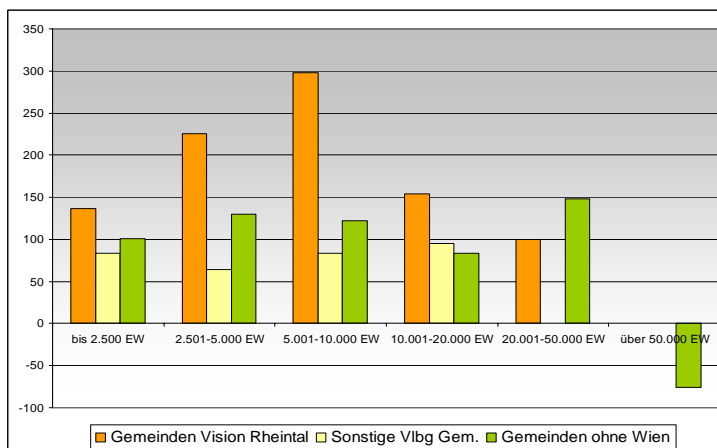
7

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Finanzierungsspielraum für investive Zwecke



Freie Finanzspitze (in Euro/EW) 2007



Größenklassen nach Einwohner gemäß Volkszählung 2001

Vision Rheintal	bis 2.500 EW	2.501-5.000 EW	5.001-10.000 EW	10.001-20.000 EW	20.001-50.000 EW	Gesamt
Anzahl Gemeinden	11	6	5	4	3	29
Einwohner	13.885	20.803	36.474	69.702	101.484	242.348

Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

8

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Steuereffekte von Betriebsansiedlungen



- **Effekte auf eigene Steuern (Kommunalsteuer) der Standortgemeinde** abhängig von
 - Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze **in der Gemeinde**
 - Innergemeindlichen Vorleistungsverflechtungen
 - Branchenabhängigem Wertschöpfungsanteil
 - Qualifikation, Bruttolohnsumme
- **Bandbreite** der jährlichen Kommunalsteuer-Effekte von Betriebsansiedlungen (gemäß kommunaler Finanzstatistik, in Euro pro Jahr; Ifip, 2008)

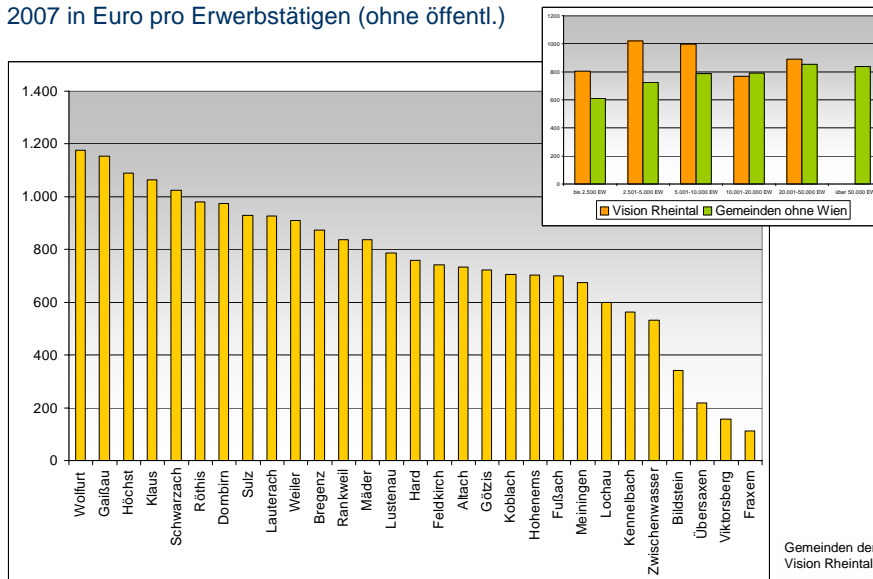
Euro pro Beschäftigten	Minimum	Maximum	Median
Kommunalsteuer	200	1.500	530

- **Regionale Bedeutung** von Betrieben und lokale/regionale Vorleistungsverflechtungen vielfach schwierig zu beurteilen

Kommunalsteuer-Einnahmen



2007 in Euro pro Erwerbstätigen (ohne öffentl.)



Gemeinden der Vision Rheintal

Steuereffekte von Betriebsansiedlungen

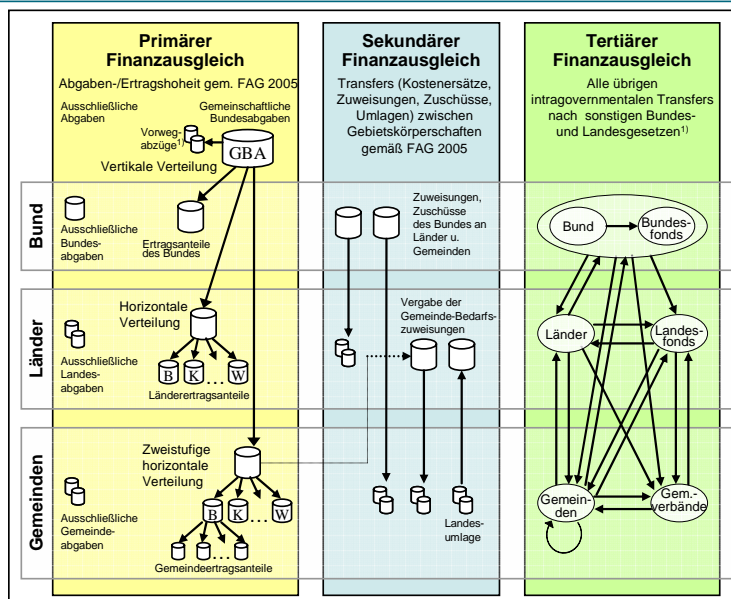


- **Effekte auf Verbundsteueraufkommen** abhängig von
 - Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in **Österreich**
 - Steuerpolitik (Bemessungsgrundlagen, Steuertarife)
 - Umsatz, Wertschöpfung (Löhne, Betriebsüberschüsse)
- **Ertragsanteile** aus spezifischem Ansiedlungsprojekt direkt nicht relevant für Standortgemeinde (Aufteilung auf Bund bzw. alle Länder/Gemeinden)

Ertragsanteile in %	Gemeinden	Länder	Bund
Gemeinschaftl. Abgaben	12 %	16 %	72 %

- Beispiel: Von 10.000.000 € Steueraufkommen landen 1.200.000 € bei Gemeinden, davon 48.000 € in Vorarlberg, davon 33.000 € bei Gemeinden d. Vision Rheintal
- **Einwohner-Effekte** durch Zuwanderung
 - 600-900 Euro pro Einwohner (abhängig von Gemeindegröße)

Primärer, sekundärer und tertiärer Finanzausgleich



Kompensationseffekte des Finanzausgleichs

Bei erhöhter Finanzkraft¹⁾ einer Gemeinde

	Primärer, sekundärer und tertiärer Finanzausgleich	Empirische Evidenz (in % der Kommunalsteuer-Erhöhung)
Verminderte Einnahmen	▪ Ertragsanteile nach Finanzkraft	▪ 8 % (0-12 %) abhängig von horizontaler Verteilung
	▪ Finanzzuweisung § 21 FAG (Finanzkraftstärkung)	▪ 17 % (0-90 %) abhängig von Finanzkraftverteilung
Erhöhte Ausgaben	▪ Landesumlage	▪ 14 % (0-24 %) länderweise unterschiedlich
	▪ Umlagen/Beiträge für - Sozialhilfe - Pflicht-/Berufsschulen - Krankenanstalten - Verkehrsverbund - Bezirksumlagen - Verbandsumlagen	▪ 9 % (1-19 %) Je Land bzw. Transfer unterschiedlich (hier Pauschalabschätzung) Lasten werden im Durchschnitt zu rund 60 % nach Finanzkraft auf Gemeinden verteilt

% der zusätzl. Kommunalsteuer	Minimum	Maximum	Median
Verminderung zusätzl. KSt	13 %	115 %	48 %

1) Länderweise und je Transfer unterschiedlich definierte Finanzkraft: Kommunalsteuer, Grundsteuer (unterschiedliche Anteile/Hebesätze), z.T. Ertragsanteile (z.T. abzüglich Spielbankabgabe, Getränkesteuer ausgleich, mit/ohne Bedarfszuweisungen, mit/ohne Landesumlage), z. T. alle eigenen Gemeindeabgaben; Empirische Evidenz: Annahme einer Erhöhung der Kommunalsteuer um 100.000 Euro (Median/Min/Max aller österreichischen Gemeinden ohne Wien).

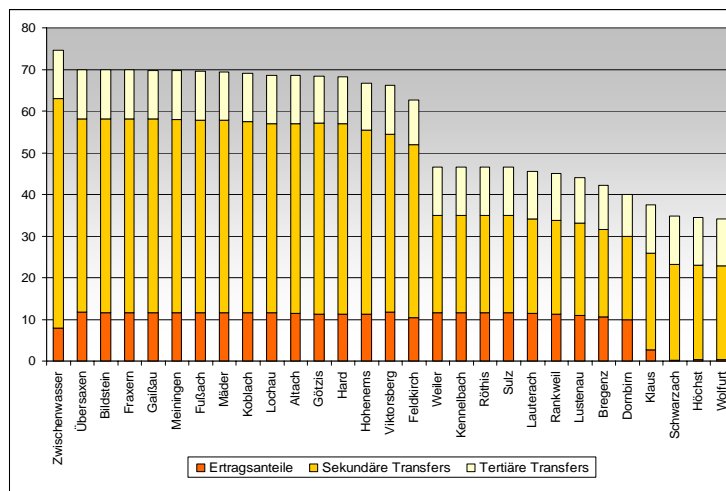
Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

13

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Kompensationseffekte des Finanzausgleichs

bei Erhöhung der Kommunalsteuer um 100 Tsd. Euro (in % d. Erhöhung)



Gemeinden der Vision Rheintal

Kompensationseffekte bei isolierter Erhöhung der Kommunalsteuer um 100.000 Euro der jeweiligen Gemeinde (ceteris paribus). Die Umverteilung erfolgt jeweils zu Gunsten aller übrigen Gemeinden des Landes Vorarlberg (zum Teil mit zeitlicher Verzögerung). Das Ausmaß der Kompensationseffekte hängt auch von der Höhe der Finanzkraft-Änderung ab.

Auswirkungen von Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt

14

Rheintalforum, J. Bröthaler, 5. 12. 2008

Zusammenfassung der Ergebnisse



- **Große Streuung der Ergebnisse bei Betriebsansiedlungen**
 - **Ausgabendeckung** von 5% bis über 500% (bei Wohnsiedlungen 50% bis 70%)
 - **Negativbeispiel** mit geringen Steuereinnahmen und gleichzeitig hohen Infrastrukturausgaben: flächen- und logistikintensive (Produktions- und Handels-) Betriebe mit niedrigem Lohnniveau in peripherer Lage
 - **Positivbeispiel** mit hohen Steuereinnahmen und niedrigen Infrastrukturausgaben: mehrgeschoßige, büro- und einzelhandelsdominierte Betriebe mit spezialisierter Produktion auf Baulücken in dicht bebautem Gebiet
- **Bandbreite der jährlichen gemeindefiskalischen Effekte von Betriebsansiedlungen** (Durchschnittswerte bzw. Fallbeispiele, in Euro pro Beschäftigten)

Steuer-Effekte	Minimum	Maximum	Median
Kommunalsteuer	200	1.500	530
Kompensationseffekte (Mittel)	-100	-750	-260

Infrastruktur-Effekte	Minimum	Maximum	Median
Fallbeispiele	-2.000	-100	-250

Regionale/interkommunale Betriebsgebiete



- **Freiwillige Kooperation von Gemeinden**
 - Gemeinsame Planung, Erschließung, Entwicklung, Vermarktung, Management von einzelnen Betriebsgebieten, z.T. gesamte Betriebsansiedlung
 - Risikoteilung bei Investitionen, stärkere Position bei Finanzierung,
 - Regionale Bindung von Betrieben, überregionale Wettbewerbsfähigkeit
 - Teilung haushaltswirksamer Effekte (kein weitergehender Kosten-/Nutzenausgleich)
- **Teilung der Ausgaben**
 - Gemeinsame Finanzierung der inneren und äußeren Erschließung, Ver-/Entsorgung
 - Sonstige Vorleistungen, z.T. spezielle Leistungen der Standortgemeinde (z.B. Bereitstellung kaufreifer Grundstücke), Abstimmung Wirtschaftsförderung
- **Teilung der Einnahmen**
 - Kommunalsteuer, z.T. Grundsteuer (bei Umwidmung)
 - Verkehrsflächenbeitrag, Anschluss-, Bereitstellungs-, Benützungsgebühren
 - z.T. Bonus für Standort-Gemeinde
- **Aufteilungskriterien**
 - Fixierte (ausverhandelte) Anteile, nach Einwohnerzahl, Finanzkraft, Flächenanteilen, Flächenpotenzial, Arbeitskräftepotenzial, Erwerbstätigen, Auspendler, z.T. spezielle Anteile der Standortgemeinde

Beispiel: INKOBA Lengau



- **Bundeslandübergreifende Kooperation**
 - Oberösterreich (Lengau, Lochen)
 - Salzburg (Neumarkt am Wallersee, Straßwalchen)
 - Anlass: Strukturschwache Grenzregion
 - Interkommunale Betriebsansiedlung, Inkoba als Verein
- **Gemeinsames Betriebsgebiet**
 - Gewerbegebiet 10 ha (geplant 24 ha)
 - Entwicklung eines Standortes mit überregionaler Bedeutung
 - Mind. 3 Mitarbeiter je 1000 m²
- **Teilung des Aufwandes**
 - Ausgaben für Erschließung (1,2 Mio. Euro)
- **Teilung der Einnahmen**
 - Kommunalsteuer (von Unternehmen des Gewerbegebietes)
- **Aufteilungskriterien**
 - Fixierte Anteile: OÖ-Gemeinden 50:15, Sbg-Gemeinden 20:15
 - Analoge Teilung der Landesförderungen (OÖ 100 Tsd. €, Sbg 54 Tsd. €)



Quelle: lengau.inkoba.at

Schlussfolgerungen



für Gemeinden (Finanzpolitik, Raumplanung)

- **Ausgewogenes Verhältnis** Wohnbevölkerung - Wirtschaft, Wohnen – Arbeiten - Freizeit
- **Eigene Finanzkraft:** Konzentration auf Kommunalsteuer, damit Arbeitsplätze als zentraler Anreiz
- **Nicht jeder Arbeitsplatz ist ein Gewinn für das Gemeindebudget!**
- **Abschätzung** der fiskalischen Wirkungen von Betriebsansiedlungen bereits in frühen Planungsphasen
- **Horizontale Steuerung:** Unterstützung freiwilliger Gemeindekooperationen bei Betriebsansiedlungen (Förderung, Information), primär anlass-/projektbezogene Aufwands-/Ertragsteilung
- **Vertikale Steuerung:** Ausgleichsmechanismen für nicht haushalts-wirksame Kosten/Nutzen-Effekte durch übergeordnete Gebietskörperschaft (Finanzausgleich, Landesförderungen)

Quellenangaben



- Bröthaler, J., Sieber, L., Schönböck, W., Maimer, A., Bauer, H., Aufgabenorientierte Gemeindefinanzierung in Österreich: Befunde und Optionen, Springer, Wien/New York, 2002.
- Bröthaler, J., Bauer, H., Schönböck, W., Österreichs Gemeinden im Netz der finanziellen Transfers - Steuerung, Förderung, Belastung, Springer, Wien – New York, 2006.
- GemBon, Analyse- und Informationssystem zur Beurteilung der Bonität der österreichischen Gemeinden, GemBon Version 2.0/2007, Software des Fachbereichs Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (E280/3) im Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung der Technischen Universität Wien (J. Bröthaler, W. Schönböck) auf Basis der Gebarungsdaten aller österreichischen Gemeinden 1992-2005 (Statistik Austria), Wien, 2008.
- SimFag, Simulationsmodell des österreichischen Finanzausgleichs, Daten gemäß Zwischenabrechnungen des BMF über die Teilung der gemeinschaftlichen Bundesabgaben zwischen Bund, Länder und Gemeinden sowie gemäß Gebarungsstatistik der Statistik Austria, Software des Fachbereichs Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (E280/3) der Technischen Universität Wien, Version 3.3: J. Bröthaler, Wien, 1991-2008.
- Schönböck W., Schneider M., Winkelbauer S., Regionale Entwicklungsplanung und interkommunaler Finanzausgleich. Darstellung der empirischen Relevanz anhand der Effekte von Betriebs- und Wohnansiedlungen auf den Gemeindehaushalt; in: Raumplanung und Raumordnung, 56. Jg. Heft 2-3, 1998, S. 153-159.
- Schönböck, W., Bröthaler, J., Zur "Umwegrentabilität" öffentlicher Ausgaben - Konzepte und Methoden zur Messung der überbetrieblichen Wirkungen staatlicher Aktivitäten, in: Theurl, E. , Winner, H. , Sausgruber, R. (Hrsg.), Kompendium der österreichischen Finanzpolitik, Springer, Wien/New York, 2002, S. 597-648.
- Schönböck, W., Oppolzer, G., Bröthaler, J., Fiskalische Nettoeffekte der Ansiedlung von Betriebs- und Wohnobjekten in der Stadt Salzburg, Beitrag zum räumlichen Entwicklungskonzept (REK) Salzburg, Projekt des Instituts für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der TU Wien Im Auftrag des Magistrates der Stadt Salzburg, Abteilung 9 (Raumordnung und Verkehr), Wien, 2004.

Auswirkungen von (regionalen) Betriebsansiedlungen auf den Gemeindehaushalt am Beispiel der Gemeinden der Vision Rheintal



Johann Bröthaler

Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.

Technische Universität Wien

Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung

Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

www.ifip.tuwien.ac.at



Rheintalforum: Regionale Betriebsgebiete
Vision Rheintal, Götzis, 5. Dezember 2008